

auf dem XIII. Bauernkongreß die Bereitstellung neuer Technik besser gewährleistet.

Ein breites und fruchtbares Feld für die politische Arbeit der Grundorganisationen tut sich darin auf/ die sozialistische Demokratie weiter zu entfalten und alle Schritte mit den Genossenschaftsbauern und Arbeitern gemeinsam zu gehen. Hohe Leistungen, beste Ergebnisse treten nur dort auf Dauer ein, wo die Bauern einbezogen werden in die Erarbeitung und Realisierung der Pläne, Wettbewerbsprogramme und Entwicklungskonzeptionen. Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durchzusetzen, dazu sind das Wissen und Können des Bauern notwendig. Er muß daran mitwirken, daß die sozialistische Betriebswirtschaft durchgesetzt wird, sich die Kooperation, das gesellschaftliche Leben im Betrieb und im Ort immer mannigfaltiger entwickeln.

Wissen und
Können der Bauern
gut nutzen

Immer mehr Parteiorganisationen achten darauf, daß jeder Leiter beherzigt: Kein Werkträger darf aus der Mitentscheidung, aus der Mitverantwortung und der Mitarbeit ausgeschlossen bleiben. Das darf sich aber nicht nur auf die Leistung im Stall und auf dem Feld beschränken. Es muß auf das ganze Umfeld, auf die Arbeits- und Lebensbedingungen gerichtet sein. Die 572 Ortsorganisationen der VdGB im Bezirk, in denen 93 Prozent der Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Landwirtschaft Mitglied sind, wirken in der „Thomas-Müntzer-Initiative“ sehr erfolgreich für das produktive und schöne Dorf. Mit ihrer Arbeit fördern sie das fruchtbare Zusammenwirken aller in der Nationalen Front vereinten gesellschaftlichen Kräfte.

Die guten Ergebnisse in der Landwirtschaft des Bezirkes bestätigen die Richtigkeit der Agrarpolitik der Partei. Sie erhöhen aber zugleich auch die Verantwortung der Parteiorganisationen, ihre politisch-ideologische Arbeit mit den Genossenschaftsbauern und Arbeitern darauf zu konzentrieren, daß diese bewußt und ideenreich den Kampf für die anspruchsvollen Ziele führen.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen helfen den Grundorganisationen, daß sich die Genossen durch das Studium der Materialien der 5. Tagung des ZK, durch ein anregendes innerparteiliches Leben, in streitbaren Mitgliederversammlungen und in lebendigen Zirkelstunden des Parteilehrjahres und in Parteigruppenberatungen neues Rüstzeug für ihr politisches Wirken holen.

Die kritische Analyse und Kontrolle der Arbeitsergebnisse, der Aufgaben im Kampfprogramm und der Parteaufträge prägen nach der jüngsten ZK-Tagung stärker den Leitungsstil der Grundorganisationen. Es vergrößert sich der Kreis der Genossen, der von den Leitungen direkt einbezogen wird, um wichtige Entscheidungen zu treffen oder Beschlüsse vorzubereiten.

Neue Mitstreiter
stehen an der
vordersten Front

In der Bezirksparteiorganisation hat es sich bewährt, in zeitlichen Abständen einheitliche Themen und Ziele für die Mitgliederversammlungen vorzugeben. Sie helfen, die Kampfkraft zu stärken, die Führungsrolle auszuprägen und das innerparteiliche Leben niveauvoll zu gestalten. Dazu gehört auch die weitere Stärkung der Reihen der Partei durch die besten Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Landwirtschaft. 1987 wurden 230 junge Genossenschaftsbauerinnen und -bauern als Kandidaten in die Partei aufgenommen. Sie stehen mit an der vordersten Front im Ringen um Spitzenleistungen, die in diesem Jahr zu vollbringen sind.